

## „Andacht für zu Hause“ am Sonntag 5. Trinitatis

12. Juli 2020

*Liebe Gemeinde,*

*herzliche Grüße aus Ihrer Gemeinde in Dahlem.*

*Mit dieser Andacht für zu Hause sind wir auch an diesem Sonntag verbunden mit allen, die die Gottesdienste in der Jesus-Christus-Kirche feiern. Ob zu Hause, ob in der Kirche – als Gemeinde feiern wir dankbar Gottes Nähe und Güte im Hören auf sein Wort, im Singen und Beten.*

*Am 5. Sonntag nach Trinitatis geht es um Vertraue. Die alttestamentliche Lesung über den Aufbruch Abrahams (1.Mose 12,1-4) verbindet uns zugleich mit „Bibel und Bach“ wo ebenfalls die Erzeltern Abram und Sarah im Zentrum stehen.*

*Herzlichen Dank an Prädikantin Ulrike Holle, die diesen Gottesdienst vorbereitet hat.*

*Ihre Pfarrerin Cornelia Kulawik*

**Glockengeläut:** <https://www.youtube.com/watch?v=q7-24nvtbY>

### **Orgelvorspiel:**

Scheidemann. Präludium in D

<https://www.youtube.com/watch?v=c16ML0tP8cU>

### **Votum**

Liturgin: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen

Liturgin: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

Gemeinde: der Himmel und Erde gemacht hat,

Liturgin: der Bund und Treue hält ewiglich und nicht preisgibt das Werk seiner Hände.

### **Salutatio:**

Liturgin: Der Herr sei mit euch

Gemeinde: und mit deinem Geist.

### **Lied: EG 155 Herr Jesu Christ dich zu uns wend**

Herr Jesu Christ, dich zu uns wend,  
dein Heilgen Geist du zu uns send,  
mit Hilf und Gnad er uns regier  
und uns den Weg zur Wahrheit führ.

Tu auf den Mund zum Lobe dein,  
bereit das Herz zur Andacht fein,  
den Glauben mehr, stärk den Verstand,  
dass uns dein Nam werd wohlbekannt,

Ehr sei dem Vater und dem Sohn,  
dem Heilgen Geist in einem Thron;  
der Heiligen Dreieinigkeit  
sei Lob und Preis in Ewigkeit

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem  
Andacht für zu Hause am 12. Juli 2020

**Wochenpsalm** Verse aus Ps73  
Übertragung Arnold Stadler

Gott ist für Israel nichts als gut - für alle, die reinen Herzens sind.  
Und was ist mit mir?  
Fast wäre ich gestolpert und umgekippt.  
Denn ich habe mich über die Gottlosen empört.  
Ich war außer mir, als ich sah, daß es dieser Gesellschaft gut ging.

Es fehlt ihnen ja an nichts. - Sie sind schön und gesund.  
Sie haben ja nicht die gewöhnlichen Sorgen der Sterblichen.  
Sie kennen unseren Schmerz nicht.  
Daher ist Überheblichkeit ihr Markenzeichen  
Ihre Verbrechen sind ihre Art sich zu kleiden.  
Sie können kaum aus den Augen sehen vor Überfluß  
und dabei denken sie sich neue Geschäfte aus.  
Zyniker sind sie.  
Was sie sagen, verschlägt mir die Sprache.  
Sie machen alles schlecht  
und reden dabei von oben herab.  
Sie reißen das Maul auf, weiter geht es nicht,  
sie geben an und prahlen.  
Sie haben auch noch Zulauf.  
Das Volk bewundert sie auch noch.  
Der Mob nimmt ihr Gerede gierig auf,

Ich aber bleibe auf immer bei Dir.  
Du hältst mich fest an meiner Hand,  
Du führst mich, wie es Dir gefällt  
und zuletzt nimmst Du mich in Deine Herrlichkeit hinein.  
Was ist der Himmel anderes für mich als Du,-, meine einzige Freude.  
Auch wenn ich untergehe:  
Gott bleibt mein Herzfels und alles, was ich habe,  
auf ewig. Amen

**Gebet**

Herr unser Gott,  
Du schenkst uns Dein Wort,  
dankbar hören wir Deine Verheißung von Gemeinschaft,  
von Vertrauen, von Frieden,  
das willst Du uns schenken, wenn wir uns mit Dir auf den Weg machen.  
Hilf uns, daß wir uns ganz Deiner Führung anvertrauen.  
Das bitten wir Dich durch Jesus Christus unseren Herrn,  
der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert  
jetzt und allezeit. Amen

### Lesung AT 1. Mose 12 , 1-4

1 Und der Herr sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.

2 Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.

3 Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.

4 Da zog Abram aus, wie der Herr zu ihm gesagt hatte

### Wochenlied EG 241

Wach auf, du Geist der ersten Zeugen,  
die auf der Mau'r als treue Wächter stehn,  
die Tag und Nächte nimmer schweigen  
und die getrost dem Feind entgegengehn,  
ja deren Schall die ganze Welt durchdringt  
und aller Völker Scharen zu dir bringt.

O daß dein Feuer bald entbrennte,  
o möcht es doch in alle Lande gehn!  
Ach Herr, gib doch in deine Ernte  
viel Knechte, die in treuer Arbeit stehn.  
O Herr der Ernte, siehe doch darein:  
die Ernt ist groß, die Zahl der Knechte klein.

Du wirst dein herrlich Werk vollenden,  
der du der Welten Heil und Richter bist;  
du wirst der Menschheit Jammer wenden,  
so dunkel jetzt dein Weg, o Heilger, ist.  
Drum hört der Glaub nie auf, zu dir zu flehn;  
du tust doch über Bitten und Verstehn.

### Lesung: Evangelium Lukas 5,1-11 (Predigttext)

1 Es begab sich aber, als sich die Menge zu ihm drängte, zu hören das Wort Gottes, da stand er am See Genezareth.

2 Und er sah zwei Boote am Ufer liegen; die Fischer aber waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze.

3 Da stieg er in eines der Boote, das Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land wegzufahren. Und er setzte sich und lehrte die Menge vom Boot aus.

4 Und als er aufgehört hatte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus!

5 Und Simon antwortete und sprach: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen.

6 Und als sie das taten, fingen sie eine große Menge Fische und ihre Netze begannen zu reißen.

**Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem**  
**Andacht für zu Hause am 12. Juli 2020**

7 Und sie winkten ihren Gefährten, die im andern Boot waren, sie sollten kommen und ihnen ziehen helfen. Und sie kamen und füllten beide Boote voll, sodass sie fast sanken.

8 Da Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sprach: Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch.

9 Denn ein Schrecken hatte ihn erfasst und alle, die mit ihm waren, über diesen Fang, den sie miteinander getan hatten,

10 ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, Simons Gefährten. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen.

11 Und sie brachten die Boote ans Land und verließen alles und folgten ihm nach.

### **Glaubensbekenntnis**

**Lied:** EG 368

In allen meinen Taten  
lass ich den Höchsten raten,  
der alles kann und hat;  
er muss zu allen Dingen,  
solls anders wohl gelingen,  
mir selber geben Rat und Tat.

Nichts ist es spät und frühe  
um alle meine Mühe,  
mein Sorgen ist umsonst;  
er mags mit meinen Sachen  
nach seinem Willen machen,  
ich stellts in seine Vatergunst.

So sei nun, Seele, deine  
und traue dem alleine,  
der dich geschaffen hat.  
Es gehe, wie es gehe,  
dein Vater in der Höhe,  
der weiß zu allen Sachen Rat.

### **Predigt zu Lukas 5,1-11**

Der Fischzug des Petrus - Sicherlich ist die Geschichte, die wir in der Lesung gehört haben, vielen bekannt. Lukas berichtet, wie Jesus nachdem er Kranke geheilt und Dämonen ausgetrieben hat, von einer Menschenmenge geradezu verfolgt wird. Vielleicht hatte er gehofft, am See Genezareth etwas Ruhe zu finden, aber auch hier bleiben ihm die Menschen auf den Fersen. Kurz entschlossen steigt Jesus in eines der am Ufer liegenden Fischerboote, lässt sich von den Besitzern etwas auf den See hinausrudern und beginnt von dort aus zu predigen. Am Ende erst wendet er sich an den Fischer Simon, der nach langer Nachtarbeit mit seinen Gefährten die Netze gesäubert hatte. Gefangen hatten sie nichts. „Fahrt noch einmal hinaus auf den See, sagt Jesus völlig unvermittelt, “versucht es noch einmal.“Hätte man da nicht eine rundweg ablehnende

**Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem**  
**Andacht für zu Hause am 12. Juli 2020**

Antwort von Simon erwartet, erschöpft wie er war nach einer langen Nacht vergeblicher Arbeit?  
„Was verstehst Du schon vom Fischen, wenn wir die ganze Nacht nichts gefangen haben, werden wir jetzt ganz sicher auch nichts fangen.“ So ähnlich beginnt Simon auch, - Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen“, um dann überraschend fortzufahren: „Aber auf Dein Wort hin.... „und fährt hinaus und wird mit übervollen Netzen belohnt  
Auf Dein Wort hin,- Etwas Ähnliches haben wir heute schon einmal gehört,- als nämlich Abram, von Gott aufgefordert wurde aufzubrechen ins Ungewisse, Familie, Heimat, Vaterland, alles, was sein Leben bisher ausmachte, soll er verlassen Und er tut es: „Da zog Abram aus, wie der Herr zu ihm gesagt hatte“ - Auf dein Wort hin ....

Ganz offensichtlich geht es in beiden Erzählungen um bedingungsloses Vertrauen. Sie zeigen, wenn Menschen Gott oder hier Jesus vertrauen, dann ist alles möglich. An Abraham erfüllt sich die Verheißung, er wird der Stammvater des Volkes Israel. (Zum Zeichen die Änderung seines Namens. Aus Abram „erhabener Vater“ wird Abraham „Vater der Menge, der Völker“). Der Fischer Simon erhält zunächst eine handfeste „Belohnung“, er kommt mit einem überreichen Fang zurück. So hätte die Geschichte enden können: Und die Fischer fielen vor Jesus auf die Knie, lobten und priesen Gott. „Sie verkauften ihren Fang und mit Erlös erwarben sie bessere Boote. Und allen, denen sie begegneten erzählten sie von der Wundertat Jesu.

Aber es kommt ganz anders, Jesus hat mehr mit ihnen vor. Zunächst aber wird es Simon beklommen ums Herz, anstatt, daß er in Jubel ausbräche über den reichen Fang erschrickt er., wie es auch von anderen Menschen berichtet wird nach einer Wundertat oder Predigt Jesu. „Wer ist der“ fragen sie verstört. Dieser Jesus, strahlt etwas aus, das Simon bis ins tiefste Innere hinein trifft. Dieser Wanderprediger ist nicht wie andere, er berührt auf eine Weise, die erschüttern kann: „Geh weg von mir, ich bin ein sündiger Mensch“, bricht es aus Simon heraus. Spürt er die Gegenwart des Göttlichen? In der Gegenwart Gottes aber muß der Mensch vergehen, sterben. Und als wisse Jesus, was in Simon vor sich geht, sagt er beruhigend „Fürchte Dich nicht“-- Fürchte Dich nicht“, das sagt bei Lukas am Beginn der Jesusgeschichte der Engel zu Maria als er die Geburt des Gottessohnes ankündigt. Diese Worte zeigen im AT wie im NT an, Gott begegnet einem Menschen, Fürchte dich nicht, das heißt Keine Angst, vertrau mir. Ich bin da. Ich habe etwas mit Dir vor.

Was ist es, das Jesus mit Simon vorhat? „Von jetzt an sollst Du Menschen fangen“ - wir wissen, was damit gemeint ist. Und dennoch - ich tue mich immer etwas schwer mit diesem Ausdruck „Menschen fangen“, und vielleicht geht es Ihnen ebenso.– Wahrscheinlich, weil bei der Vorstellung, Menschen werden gefangen negative Bilder auftauchen. Gefangene sind das meist gegen ihren Willen und leiden unter ihrer Gefangenschaft.

Diese negative Vorstellung verliert sich erst, wenn ich das Wort vom Menschen fangen im Zusammenhang mit dem Satz des Simon sehe:“ Auf dein Wort hin.“ Das ist es, was Jesus meint, Simon ist gefangen, gefangen von den Worten und der Ausstrahlung Jesu. Ohne zu zögern vertraut er sich ihm an. So wird es von da an Menschen immer wieder gehen, damals zu Lebzeiten Jesu, aber auch nach seinem Tod bis zum heutigen Tage. Jedem kann es geschehen, der sich Jesu Worten öffnet, daß er auf einmal merkt, ich bin gemeint. Und sich vertrauensvoll führen lässt...

So hat dieses Menschen fangen, oder Menschen fischen, wie es anderswo heißt, nichts zu tun mit äußerem Zwang. Nichts mit dem, was später in der Kirche zu einer traurigen Geschichte von Zwangsbekehrungen wird. Es geht in Wirklichkeit um eine Geschichte der Befreiung. Befreiung, von dem was mich zuvor belastet und bedrückt, mir Fesseln angelegt hat. Befreiung von

**Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem  
Andacht für zu Hause am 12. Juli 2020**

Fremdbestimmung könnte man modern vielleicht sagen. Mit Jesus kann ich zu mir selbst kommen, wie Gott mich gemeint hat. Auf den Weg dahin nimmt mich einer mit, dem ich vertrauen kann.

Jesus befiehlt nicht, ab jetzt müßt ihr mit mir gehen, er weist Simon sozusagen auf den Weg, der ihm eine neue Zukunft eröffnet. Und als könnte es nicht anders sein, "verließen sie alles und folgten ihm nach".

Simon und seine Gefährten werden Jesu „Follower“, denn Follower das sind im Englischen ursprünglich die Jünger, nicht vergleichbar dem entleerten Begriff, der heute in Millionenzahl das Netz bevölkert,- Ja auch hier spielt das Netz eine Rolle, ein wirkliches, aber auch ein virtuelles geistiges. Und ebenso kann man sagen, bei Simon hat es Klick gemacht, als er Jesu Aufforderung folgte. Aber dieser Klick war mehr als das Drücken einer Taste, er hat sein Leben in eine völlig neue Richtung gelenkt.

Dieses Leben, und das seiner Jüngergefährten läuft nun allerdings nicht gradlinig auf die Heiligkeit zu, die den Aposteln später zuerkannt wurde. Im Gegenteil wir sehen an ihnen und am deutlichsten an Simon Petrus, wie er später von Jesus umbenannt wird, wir sehen wie es auf diesem Weg auch holpern und stolpern kann. Die Jünger können ihre hergebrachten Grundsätze nicht so leicht ablegen, sie beurteilen Menschen nach ihren Kriterien und verstehen nicht, daß Jesus andere Maßstäbe anlegt. Sie wehren sich gegen Jesu Weg zum Kreuz, vor allem Petrus, der ihn dann auch noch von Angst um sein eigenes Leben gepackt, verleugnet.

Endgültig geht ihnen wohl erst ein Licht auf, können sie sich mit Jesu Tod versöhnen, als der Auferstandene sie persönlich auf die richtige Spur setzt. Wie menschlich fehlerbehaftet bleiben diese Jünger, bei all ihrer Auserwähltheit, wie lebensnah.

Und so lese ich diese Geschichte vom Fischzug des Simon Petrus auch weniger als eine Wundergeschichte, sondern als eine Ermutigung für uns alle, die wir hier und jetzt unterwegs sind. Jesus sieht nicht auf Äußeres, nicht auf Bildung, nicht Erfolg, auf Status, nicht einmal auf Frömmigkeit, er stellt überhaupt keine Vorbedingungen. - Diese Fischer waren grobe Burschen, vermutlich weder besonders fromm noch hatten sie auf Jesus gewartet.- . Aber auch das zeigt die Geschichte, wer sich auf Jesus einlässt, muß auf Unerwartetes gefasst sein. Jesus nimmt Dich ganz selbstverständlich in den Dienst, das kann von jetzt auf gleich geschehen, egal ob es gerade passt oder nicht.

Entscheidend ist es, ihm zu vertrauen, dann wird Gutes daraus folgen für Dich und für andere.  
Amen

**Lied EG 395 Vertraut den neuen Wegen**

Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr euch weist,  
weil Leben heisst: sich regen, weil Leben wandern heisst.  
Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand,  
sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.

Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit.  
Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid.  
Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht,  
der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.

Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt.  
Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.

**Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem**  
**Andacht für zu Hause am 12. Juli 2020**

Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.  
Die Tore stehen offen, das Land ist hell und weit.

Abkündigungen

**Fürbittgebet**

Gott, Du kennst uns von außen und von innen, vor Deinen Augen liegt alles offen.  
Doch – wer wir auch sind – Du nimmst uns an – darum gilt uns Dein Wort: „Folge mir“.  
Es ist schwer, aufzustehen und wegzugehen, von dem Gewohnten, wo wir verharren möchten.  
Aufzubrechen in Ungewisses macht uns Angst, weil wir die Verfügungsmacht verlieren.  
Öffne unsre Herzen, gib uns die Kraft aufzustehen und Dir zu folgen.  
Mach uns bereit, dich und Deine Barmherzigkeit anzunehmen,  
damit wir weitergeben können, was Du uns gibst.  
Wir bitten Dich für alle Menschen, daß sie Deine Liebe und Rettung erfahren,  
daß das Leid abnehme in dieser leidvollen Welt, daß Unrecht zurechtgebracht werde  
und Friede eine Chance bekommt.  
Dreieiniger Gott mach uns frei für Dich, daß wir mit unserem ganzen Leben Dich preisen.  
Amen

**Vater Unser**

**Segen**

Der Herr segne Dich und behüte Dich;  
der Herr lasse leuchten sein Angesicht über Dir und sei Dir gnädig;  
der Herr wende Dir sein Angesicht zu und gebe Dir Frieden.

**Musik:** Hässler: Fürs volle Werk

[https://www.youtube.com/watch?v=ckzz\\_ulKfTk](https://www.youtube.com/watch?v=ckzz_ulKfTk)

**Kollekten**

Zurzeit können wir nur eingeschränkt Gottesdienste in unseren Kirchen feiern. Damit ist auch die Möglichkeit begrenzt, Kollekten zu geben, um solidarisch kirchliche und diakonische Projekte und Aufgaben bei uns und weltweit zu fördern. Unsere finanzielle Unterstützung wird jedoch gebraucht. Daher haben wir Informationen zu den vorgesehenen Kollektenzwecken der kommenden Sonn- und Feiertage für Sie zusammengestellt. Wir danken Ihnen im Namen der geförderten Arbeit für Ihre Spenden!

Eine Gesamtübersicht der Kollektenzwecke bis Anfang Juli 2020 finden Sie [hier](#).

Eine Gesamtübersicht der Kollektenzwecke bis Mitte August 2020 finden Sie [hier](#).